



Boten vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 90.

Welzheim, Samstag den 17. Juni 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Diejenigen Ortsvorsteher,

welche mit Erstattung des Berichts, betr. die Maitäfer, noch im Rückstande sind, werden an Einsendung des verlangten Berichts erinnert. (vergl. Nr. 46 des Welzh. Boten.)

Den 15. Juni 1899.

R. Oberamt.

Wablinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 20. d. Mts. in Badnang stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 14. Juni 1899.

R. Oberamt.

Wablinger.

Bekanntmachung.

Die Superrevision der Invaliden- und Unterstützungsempfänger findet im Oberamtsbezirk Welzheim am

Montag den 19. Juni ds. Mts. vormittags 8 Uhr

im Rathaus in Welzheim statt.

Diejenigen Invaliden- und Unterstützungsempfänger, welche in diesem Jahre zu superrevidiren sind, haben sich zu der angegebenen Zeit pünktlich zu stellen und die Militärpapiere mitzubringen.

Ein Nichterscheinen hat den Verlust der Pension zur Folge.

Königliches Bezirkskommando.

Erstes Blatt.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 22. Mai l. J. dem Ortssteuerbeamten Tränkle in Pfaßbrunn anlässlich seines Rücktritts von seinem Amt die silberne Verdienstmedaille in Gnaden verliehen. Aus diesem Anlaß versammelte sich schon in voriger Woche auf Anregung des Herrn Schultheiß Böhner bei Gastgeber Eisenmann in Pfaßbrunn ein kleiner Freundeskreis, um den Desorientierten zu beglückwünschen. Schultheiß Böhner brachte einen Toast auf Se. Maj. den König aus, während Schullehrer Böhringer der Familie Tränkle gedachte. Möge der nun 78jährige Greis noch viele Jahre den wohlverdienten Ruhestand im Kreise der Seinigen genießen.

Gmünd, 14. Juni. Bei der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt erhielt die Zuchtgenossenschaft für das Limpurger Vieh vom Bezirk Gmünd den II. Sammelpreis mit 400 M., 5 Einzelpreise mit 325 M. und 3 Anerkennungen. Der Molkerer Mögglingen wurde ein III. Preis zuerkannt.

Vom Remsthal, 14. Juni. Die Heuernte, die in unserem Thal bei schönster Witterung in vollem Gange ist, liefert ein ausgezeichnetes Futter, und auch die Menge läßt nichts zu wünschen übrig. Von den Obstausfichten läßt sich indes nicht viel gutes berichten.

Winnenden, 15. Juni. Die Heuernte, welche heuer etwas früher als sonst begonnen wurde, ist nahezu beendet. Der Ertrag ist sehr befriedigend, der Preis dagegen sehr niedrig.

Für das Viertel Wiesen wurde für beide Schnitte (Heu und Dehnd) zwischen 5 und 8 M. bezahlt, für Kleesutter etwas mehr.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. Stcherem Verhalten nach hat der König die Wahl des besoldeten Gemeinderats Gauß zum Stadtschultheißen von Stuttgart bestätigt; die Amtseinführung dürfte nun in Kürze erfolgen.

Stuttgart, 14. Juni. Bei dem diesjährigen Kaisermanöver wird eine imposante Streitmacht zur Verwendung kommen. Dieselbe beträgt (XIII, XIV, XV Armeekorps und von anderen Korps noch zu stellende Truppenteile) nicht weniger als 91 $\frac{1}{2}$ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien und 4 Pionierbataillone. — Das Königspaar trifft morgen 12 Uhr 5 Min. von Bebenhausen hier ein und kehrt Sonntag abend nach Beendigung der Rennen wieder dorthin zurück. — Zur Tilgung der auf dem Kyffhäuserdenkmal noch bestehenden Schulden beantragt der Württ. Kriegerbund bis auf weiteres die Erhebung von jährlich 2 M pro aktives Mitglied.

Hall, 14. Juni. In Ottendorf ist heute nacht die große Scheuer des Bauern J. Förstner niedergebrannt; außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Durch das Eingreifen der Feuerwehr von Ottendorf und Gutendorf wurde das Wohnhaus gerettet. Entstehungsursache ist unbekannt.

Vom Oberland, 14. Juni. Der Erfinder des lenkbaren Luftschiffs Graf Zeppelin befindet sich zur Zeit wieder im Hotel zum Deutschen Haus in Friedrichshafen, von wo er sich täglich nach dem benachbarten Manzell begiebt, um bei dem Ausbau der Ballonhalle

zu zugehen zu sein. Trotz dem Schaden, den feinerzeit die heftigen Winde am Bodensee dem Werke zufügten, sind nun die Arbeiten so weit vorgeschritten, daß der Aufstieg des Luftschiffs bis Mitte August bestimmt möglich sein soll. Man ist sehr gespannt, ob die Sache gelingt und werden hiezu zahlreiche Interessenten und Zuschauer erwartet.

Ulm, 13. Juni. Vom hiesigen Militär-Brieftaubenverein Columba wurden vergangenen Sonntag morgens 7 Uhr gegen 200 Tauben in Straßburg aufgelassen. Die erste Taube kam hier um 10 Uhr 16 Min. 30 Sek. an und legte somit den 169 km weiten Weg in 3 Stunden 16 Min. zurück. Die Durchschnittsleistung von 1000 Meter in der Minute wurde somit nicht erreicht.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. Die Morgenblätter nehmen an, die Karolinen-Vorlage gehe dem Reichstag am Montag zu.

— In Sachen des Maurerstreiks bot das Gewerbegericht seine Vermittlung an.

Frankfurt a. M. 14. Juni. Die landwirtschaftl. Ausstellung wurde gestern abend geschlossen.

* Kannibalenstandpunkt. Kannibale: „Ich begreife garnicht, wie in dem dichtbevölkerten Europa von Fleischnot gesprochen werden kann.“

Wettervorhersagung

für Samstag den 17. Juni.

Wolkig, Nachlassen der Niederschläge, wärmer.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bauarbeiten auf Station Blüderhausen.

Hoher Weisung zufolge werden die Arbeiten zur Herstellung von Anbauten an das Verwaltungsgebäude und zur Erweiterung des Güterschuppens samt Rampe zur Bewerbung ausgeschrieben. Es betragen die Arbeiten für:

	Graben, Maurer u. Steinhauer	Zimmer	Styler	Anstrich	Schreiner	Glafer	Schlosser	Faschner	Schiefer- beder	Tapezier	Pflaster	Beschot- terung
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Anbauten	6900	1830	1120	440	1900	370	540	990	—	70	—	—
Güterschuppen	1400	3000	140	650	420	60	570	210	960	—	—	—
Rampe	1600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	510	170

Pläne und Voranschläge zc. zc. können beim Bauamt und der Bahnmeisterei Schorndorf eingesehen werden. Liebhaber für die einzelnen Arbeiten wollen ihre Angebote schriftlich, versiegelt, den Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt, spätestens bis

Freitag den 23. Juni, vormittags 1/2 9 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen aus neuerer Zeit.

Schorndorf, den 14. Juni 1899.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

W e l z h e i m.

Gras-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch den 21. d. M.** wird der Grasertrag der städtischen Güter im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Untermühle, 10 Uhr beim Turnplatz (unterer Wasen) und 1 Uhr auf dem obern Wasen.
Stadtpflege: Knödler.

W e l z h e i m.

Haus- und Zierschürze, Kinderschürze, Herren- und Damenwäsche

aller Art,

Große Auswahl

schwarzer und farbiger Grabatten.

Mey's Stoffwäsche per Dbd. 60 Pfg.

Taschentücher, Handtücher, Frottiertücher,
Badetücher.

Gardinen in schönstem Sortiment.

Herren- und Damenhandschuhe

in Glace, Seide, Halbseide, Woll- und Baumwolle.

Corsetten von 80 Pfennig ab.

Bejakartikel in schönstem Sortiment.

Sämtlich Ange deutetes empfehle in gediegener Auswahl zu billigsten Preisen.

Matth. Klenk.

Jeder Radfahrer,

welcher unsere Acethlen-Fahrrad-Laterne kauft, erhält eine **Gratis-Unfall-Versicherungspolice.**

Hörnle & Gabler, Zuffenhausen bei Stuttgart.

W e l z h e i m.

Für die Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder Wolle zum Spinnen und Färben an und sichere beste und prompte Bedienung zu.

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate

Aechte Mailänder Websteine,

amerikanische und deutsche

Hengabeln, Dunggabeln, sowie Annachgabeln
mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen.

Chr. Bauer.

Krieger-Berein Welzheim.



Diejenigen Kameraden, welche beabsichtigen, am nächsten **Sonntag den 18. ds. Mts.** den Bundestag in Gmünd zu besuchen, sammeln sich 5^{3/4} Uhr vor dem Rathaus. Abfahrt präzis 6 Uhr. Pünktliches Erscheinen ist notwendig.

Der Ausschuss.

Sommerloden-Juppen

in schöner Auswahl empfiehlt

Max Lohss.



Das **Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach** bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.



Neu! Enthält bereits allen nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Rechnungen

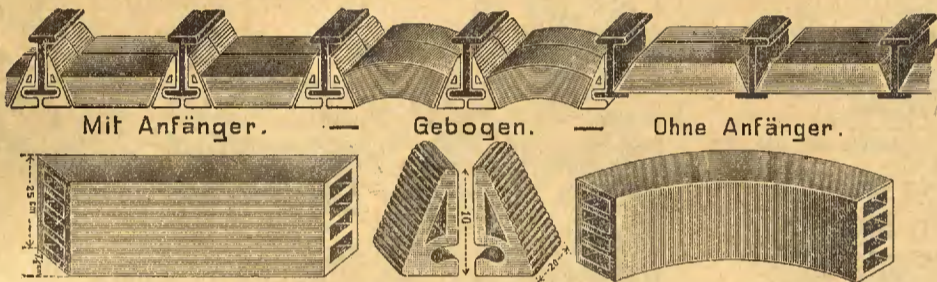
werden sauber und billig angefertigt i. d. Buchdr. L. Unterzuber.

Lagerbesuch lohnend!  Besichtigung am Stück!

Hiermit bringe ich mein gut sortiertes Lager in waschechten
Wosenzeugen,
Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn
und Loden
 von den billigsten bis zu feinsten Qualitäten zu sehr niedrigen
 Preisen in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die
Hohlen Gewölbsteine,
 gerade und gebogene Hourdis,
 aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken.
 Kein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen.
 Kein Verputz notwendig. Ebene Deckfläche. Feuerfester, leicht, trocken. Bester
 Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig
 und bunt, Steinzeugröhren und Pissoirschalen.

G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Fuh n, Maurermstr.
 in Welzheim.

Welzheim.
 Gebrannten

Kaffee

Pfd. von 90 an,
 Feinst gebrannten

Perlkaffee

Pfd. M 1.— empfiehlt

G. Schober

F. W. Munz Nachf.

Salatöl

bester Qualität empfiehlt billigst

G. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Ebnisee.

Am Sonntag den 18. Juni
 ist mein

Karoussel

zum letztenmal hier aufgestellt,
 wozu einladet

B. Spandel.

Ueber den Markt habe ich
 meine Karoussel in Welzheim
 aufgeschlagen.

Ein 10jähriges

Pferd,

Stute, gut im Zug und
 fehlerfrei, verkauft unter jeder
 Garantie. Wer, sagt

Die Expedition.

Eine schöne großrätige

Kalbel

hat als überzählig zu
 verkaufen.

Sinderer Breitenfürst.

Besonderer Verhältnisse halber
 suchen kinderlose Leute ein ehr-
 liches fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, zu Haus-
 und Feldgeschäften in eine Wirt-
 schaft. Eintritt 1. Juli oder
 Jakobi. Näheres bei

Der Redaktion d. Bl.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichteren und einfachen Her-
 stellung von 150 Liter eines gesunden
 schmackhaften

Haustrunks

(Obstmot)

No. 8363.

versende

nur

franko

(ohne

meine seit

ren be-

Mot-

zen. Da

wertlose

D. R. P.

22891.

Nach-

ahmungen

existieren,

achte man

auf

die Schutz-

marke und

verlange

überall

Hartmann's

Motsubstan-

zen.

P. Hartmann,

Apotheker,

Kon-

stanz

(Baden.)



Welzheim.

Orangen

sind wieder eingetroffen bei

S. Gohly.

Welzheim.

Hoffmannsstärke

Silberglanzstärke

Wack-Doppelsstärke

„ Pyramidenstärke

„ Glanzstärke

engl. Boraxpulver

feinstes Waschblau

Cremerfarben

empfehlenswert

G. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Welzheim

Eine Partie durchreise

Limburgerkäse,

Emmentaler & frischen

Kräuterkäse

empfehlenswert

G. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Welzheim.

Reste! Reste!

Wollmuseline,

Coeper-Satin,

Grenatine,

Möbel-Croise,

„ **Crepe,**

Kleiderstoffe,

Tuch- & Buckskinreste

empfehlenswert ausnahmsweise billig

Gottl. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen
Sonntag den 2. Juli 1899.

Am 18. Juni finden keine Aufnahmen statt.
 Photograph **Wahl.**

Zu haben
 in der Buchdruckerei dieses Blattes ist
 der jetzt viel handlichere und an
 Inhalt sehr vermehrte



Ausgabe für
Württemberg

Sommer 1899.

Preis 15 Pfg.

Enthält ausser guter Karte
 nun auch
 Strassenbahnen, Droschen-
 tarif, Kalender u. Stuttgarter
 Sehenswürdigkeiten.

Eingetragene Schutzmarke 30 286.

Fahrplan
 zeigt im **Nu**
 jede Strecke.

Hergestellt und herausgegeben von der
 Hofbuchdruckerei Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens
 und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender Gebisse,
 Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold,
 Silber, Kupfer und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet
 Hochachtungsvoll

F. Matt, Zahntechniker,
Welzheim.

Kunstwaben

von ächtem Bienenwachs
 empfiehlt **H. Hohly.**

Crystallzucker

empfehlen **H. Hohly.**

Guten Kaffee

gebrannt, per Pfund 90 Pfg.,
 empfiehlt **Karl Döbele.**

Ausgezeichnete

Schweizer- und

Kräuterkäse

empfehlen **H. Hohly.**

Kaffee, Thee und Cacao

feinst schmeckend, empfiehlt
Chr. Bauer.

Schwäb. Gmünd.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Marktplatz 11

(bei der St. Johanniskirche).

Ad. Lehle,

pract. Zahnarzt.

Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



Ausstauer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
 und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche,
 bedruckte Cretonnes, weiße und farbige Pelz-Piques,

Handtuch-Zeuge,

Seinen, Cretonnes, Stuhlflücher, Damaste u. Tischzeuge
 in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und
 Handtücher,

Theegedecken u. Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken,
 weiß, grau und farbige wollene Bett- und Bitgeldecken,
 halbwoollene und reinwoollene Jacquard-Bettdecken,
 Wägel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

weiße und farbige Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
 Bettvorlagen, Tisch- und Kommode-Decken.

Anfertigung kompletter Ausstauern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise
 nach Belieben.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabebetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaktige Pettizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 90.

Welzheim, Samstag den 17. Juni 1899.

33. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juni. (Der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe) hielt gestern seine 7. Generalversammlung im Stadtgarten-saal unter dem Vorsitz des Gemeinderats Stübler ab. Der Verein hat nunmehr 1600 Mitglieder gegen 1266 zu Beginn des Jahres. Der Jahresbericht beklagt es, daß die Gerichte noch immer nicht genügend dem unlauteren Wettbewerb entgegengetreten, wenn auch da und dort eine Bestrafung herbeigeführt werde. Der Verein ist auch energisch für die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Warenhäuser und Großbazare eingetreten, bis jetzt noch ohne Erfolg. Bezüglich der Handelskammern ist der Verein schon seit Jahren bemüht, entweder die allgemeine, direkte Wahl aller ins Handelsregister eingetragenen Firmen aufrecht zu erhalten, oder aber, falls Beschränkungen in dieser Beziehung erfolgen würden, für die Errichtung von Detailkammern einzutreten. Da ersterer Zweck inzwischen erreicht wurde, ist die letztere Forderung hinfällig geworden. Bezüglich der Konsumvereine hatte der Ausschuß die Einführung einer Umsatzsteuer gewünscht, ohne damit einen Erfolg zu erzielen. Eine große Thätigkeit entwickelte der Verein in der Bekämpfung der Hausierer, Detailreisenden und Wanderlager, und in der Erteilung von Rat und Beistand in geschäftlichen Angelegenheiten für die Mitglieder. Das Vereinsorgan „Die Geschäftswehr“ erforderte einen Zuschuß von nahezu 1000 M. — Der Ehrenvorsitzende Karl Müller vertrat in einem ausführlichen Referat energisch die Forderung des Vereins, auf Einführung einer Umsatzsteuer auf Warenhäuser; eine entsprechende Resolution wurde einstimmig angenommen. Ueber die neuerdings sich bemerkbar machenden Warenrabattgesellschaften referierte Vereinssekretär Hiller. Nach der Versicherung des Regierungsvertreters Regierungsassessor Krauß, die Regierung werde den berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden stets Rechnung tragen, wurde die Versammlung geschlossen.

Uemmingen, 13. Juni. (Der 14. Verbandstag des württ. Bäderverbandes) fand bei zahlreicher Beteiligung heute hier statt. Als Festort für den nächsten Verbandstag (1901) wurde Urach gewählt.

Göppingen, 12. Juni. Die hiesige Brief-Taubensektion veranstaltete vergangenen Sonntag einen Wettflug, und zwar von Mühlhausen i. G. aus mit 215 km Luftlinie. Die Flug-

geschwindigkeit der ersten Tauben betrug 1 km in der Minute. Geplant sind ferner Wettflüge am 18. ds. von Göttingen aus mit 318 km und am 2. Juli von Hannover aus mit 412 km Luftlinie.

Leinach, 12. Juni. Am Samstag abend stieß der Jagdpächter Bröcher von Oberkollwangen auf seinem Jagdgebiet mit einem Wilderer Namens Burkhardt aus Würzbach zusammen. Letzterer wurde durch einen Schuß so schwer getroffen, daß er seinen Verletzungen gestern erlegen ist. Vorher konnte er durch das R. Amtsgericht noch vernommen werden. Der Jagdpächter wurde verhaftet.

Von der hohenzollernschen Grenze, 12. Juni. In Gruol feierte heute Hauptlehrer Münzer sein 50jähriges Dienstjubiläum in voller körperlicher und geistiger Mithtigkeit. Der König zeichnete den Jubilar mit dem nur selten an Lehrer verliehenem Kronenorden aus.

Deutlich, 13. Juni. Gestern wurde der verheiratete, aber von seiner Frau getrennt lebende Tagelöhner Wachter vor seinem Hause tot aufgefunden. Alle Anzeichen zeugen davon, daß ein Schlaganfall eingetreten ist und seinem Leben ein so jähes Ende bereitet hat.

Der Schwarzwald birgt viele Baumriesen. Ein solcher, eine Weißtanne, liegt gefällt im Hofe der Möbelfabrik von Bothner in Freudenstadt. Der Stamm zeigt 130 Jahresringe. In 8 Meter Höhe hat er noch 1 Meter Durchmesser. Ein 9 Meter langes Stück des Stammes ist 400 Mark wert.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni. Die Reichstagswahlprüfungskommission erklärte die Wahl des Abgeordneten Brobeck-Öhlingen (D. Bp.) im 5. württembergischen Wahlkreis für ungültig und beanstandete die Wahl des Abgeordneten v. Kardorff im 3. Breslauer Wahlkreis.

Breslau, 13. Juni. Der geschiedene Zigarrenmacher Ullmann stürzte sich mit seiner Geliebten in die Oder; die Leichen sind noch nicht gefunden.

Ausland.

Der aristokratische Attentäter. Graf Christiani, der in Auteuil den Präsidenten Loubet thätlich angegriffen hatte, stand gestern vor den Schranken des Pariser Zuchtpolizeigerichtes. Auf die Frage des Präsidenten erklärte Christiani, er habe die That (er hieb mit einem Stock nach Loubet) unter dem Einfluß einer außerordentlichen Aufregung, die sich der ihn umgebenden Menge bemächtigte, verübt. Er habe ohne Vorbedacht gehandelt. Man müsse den Umständen Rechnung tragen,

unter denen die That verübt wurde. Der Staatsanwalt Feuilloley vertrat selbst die Anklage. Christiani wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Im Justizpalaste fand sich eine zahlreiche Menge ein. Es waren keine besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Paris, 14. Juni. Wie der „Figaro“ berichtet, äußerte Loubet, als ihm die Verurteilung des Grafen Christiani mitgeteilt wurde, diese 4 Jahre würden sehr schnell vergangen sein. Man schließt daraus, daß der Präsident den Grafen Christiani bald begnadigen werde. Während einige Journale glauben, daß Graf Christiani schon am 14. Juli, dem Nationalfeiertage, von Präsident Loubet begnadigt werden würde, sprechen sich die radikalen Organe gegen eine allzuschnelle Begnadigung aus.

Die Regierung erhielt die Mitteilung, daß die Nationalisten eine eifrige Thätigkeit entfalten, um während des neuen Dreißigprozesses Unruhen hervorzurufen. Infolge dessen begab sich gestern der Chef der politischen Polizei nach Rennes, um die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

Die Anklagekammer hat in Sachen Picquarts und Leblais erkannt, daß kein Grund zur Verfolgung derselben vorliege, da, wie in der Urteilsbegründung erklärt wurde, das Urteil des Kassationshofes und die in der Sache eingeleitete Untersuchung dargethan hätten, daß die gegen Picquart und Leblais erhobenen Anklagen im offenkundigen Widerspruch mit dem Ergebnis dieser Untersuchung und dem Urteil des Kassationshofes ständen.

Paris, 14. Juni. Die Verhaftung der Generale Boisdeffre und Mercier wird noch vor Erledigung der Ministerkrisis in ernsthafte Erwägung gezogen, da die Sozialisten und ein Teil der Radikalen im Bögierungsfalle mit Demonstrationen drohen.

Paris, 13. Juni. Der Haager Berichterstatter des New-York Herald hatte mit einem Mitgliede der Friedenskonferenz eine Unterredung, woraus hervorgeht, daß der Vorschlag Amerikas bezüglich der Unverletzlichkeit des Privateigentums auf See von dem holländischen und den meisten übrigen Delegierten unterstützt wurde. Deutschland verhalte sich zurückhaltend, Frankreich sei dem Vorschlage durchaus abgeneigt, da es von der Ansicht ausgehe, daß im Kriegsfall durch eine solche Maßregel ihm eines der besten Mittel zum Vorgehen gegen England genommen würde. Rußland unterstütze die französische Ansicht.

Wie aus Rom berichtet wird, sind in Peru über tausend Menschen von Indianern ermordet worden. Die Indianer hatten mehrere

Orte überfallen. Die provisorische Regierung von Bolivia entsandte Truppen gegen die Indianer. Ähnliche Nachrichten kommen auch aus Argentinien, wo die Regierung eine Brigade unter General Winter gegen die Indianer abgesandt hat.

— Wie verlautet, soll Drexfus die Absicht haben, Frankreich nach dem eventuell freisprechenden Urteil des neuen Kriegsgerichtes für immer zu verlassen und sich in Italien mit seiner Familie anzustedeln. Die Familie Drexfus hat zu diesem Zwecke eine Villa bei Bordighera gemietet.

Bodz, 10. Juni. Die große Baumwollspinnerei von Haerberle u. Compagnie ist vollständig niedergebrannt. 7000 Spindel und sämtliche Maschinen sind vernichtet. Der über 200,000 Rubel betragende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Newcastle, 12. Juni. In der Geschützgießerei der Armstrong White Works brach gestern Großfeuer aus, bei welchem große wertvolle Geschütze und Material zerstört wurden. Der Schaden wird auf 200 000 Pfd. Sterling geschätzt.

London, 14. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Bombay gemeldet: Die in den Bezirken Madura und Tinnevely ausgebrochenen Unruhen gewinnen bedenklich an Ausdehnung. 9 Sepoys wurden am Sonntag von 2000 Aufständischen angegriffen. Die Sepoys gaben Feuer und töteten 6 der Angreifer. Aus allen Orten werden Ruhestörungen und Wachen des Aufstandes gemeldet. Die Grenzstädte werden von Truppen bewacht. Die Aufständischen stecken Dörfer in Brand. 2 sind bereits eingekerkert.

London, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet: Der Oberkommandierende der Philippinos, General Luna und sein Adjutant seien am 8. Juni in dem Hauptquartier Aguinaldos, wohin sie sich zum Zweck einer Beratung begaben, mit den Wachmannschaften in Wortwechsel geraten und mit Bajonetten niedergestochen worden, nachdem Luna den Revolver gezogen hatte.

— Der Hagelsturm in Spanien hat entsetzlichen Schaden angerichtet. Wie des weitern telegraphiert wird, währte der Sturm nur eine halbe Stunde, während welcher Zeit taubeneigroße Hagelkörner herniedergingen. Dann waren alle Straßen wie im Winter bis sechs Zoll hoch mit diesen Eissteinen bedeckt. In der Windrichtung sind alle Fensterscheiben der Stadt zertrümmert. Telephon- und Telegraphendrähte hängen zerrissen hernieder. Die großen prachtvollen Photographenlichtdächer wurden eingeschlagen. Tiere und Menschen stürzten verwundet auf die Straßen nieder, und die Straßenhändler haben unbeschreiblich gelitten. Madrid sieht chaotisch aus. Der Schaden an Leben und Eigentum ist ungeheuer, schreckliche Hubschoten vom Lande werden verbreitet. In San Pedro de Alarce (Provinz Valladolid) wurden 150 Häuser zerstört, viele Personen getötet. Bis jetzt sind 10 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden.

New-York, 13. Juni. Ein furchtbarer Tornado suchte Minnesota und Wisconsin heim. Er zerstörte die Städte Hastings, Hudson und New-Richmond. Ueber zweihundert Personen sollen getötet worden sein. Am meisten hat New-Richmond gelitten.

New-York, 13. Juni. Wie aus den Staaten Wisconsin und Minnesota gemeldet wird, hat daselbst ein verheerender Wirbelsturm gewütet. Am meisten litten die Ortschaften New-Richmond und Hudson in Wisconsin und Hastings in Minnesota. In New-Richmond sollen 150 Personen ums Leben gekommen sein.

New-York, 12. Juni. Dem Vernehmen

nach ist ein Trust in der Bildung begriffen, der alle Bierbrauereien der Vereinigten Staaten und eine Milliarde Dollars Kapital umfassen würde.

Kapstadt, 10. Juni. In dem Dynamitmagazin der Kimberleymine fand eine Explosion statt. 17 Eingeborene sind getötet, 3 Europäer und 27 Eingeborene schwer verwundet worden.

Handel und Verkehr.

Murrhardt, 7. Juni. Dem gestrigen Viehmarkt waren 45 Paar Ochsen, 60 Paar Stiere, 138 Kühe, 75 Kalbeln, 48 Stück Kleinvieh und 22 Stück Mastvieh, zusammen 493 Stück, zugeführt. Der Handel war sehr lebhaft; die Preise bewegten sich hoch, weil eine reichliche Heuernte zu erwarten ist.

Hall, 7. Juni. (Viehmarktsergebnis.) Zu Markt gebracht wurden: 124 Ochsen, 262 Kühe und 330 Stück Jungvieh. Davon wurden verkauft: 60 Ochsen, 120 Kühe und 210 Stück Jungvieh. Die Preise bewegten sich bei ein Paar Ochsen zwischen 590—1500 M., bei einer Kuh zwischen 98—500 M. und bei einem Stück Jungvieh zwischen 60—400 M. Die Gesamtumsatzsumme betrug 108 780 M. Trotz der begonnenen Heuernte Zufuhr und Handel sehr stark.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von **M. Friedrichstein.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als beide ihrem Wunsche nachgekommen waren, begann die Gräfin leise:

„Gute Frau! Erkläre Sie Frau Antje in ihrer Sprache, was ihr unverständlich bleiben sollte. Ich fühle, es geht mit mir zu Ende, und ich will in den wenigen Minuten, welche mir vielleicht noch vergönnt sind, für meinen Sohn sorgen.“

„Euer Gnaden, Frau Gräfin werden wieder gesund werden!“ wandte die Frau ein.

Die Lebende schüttelte wehmütig verneinend den Kopf, von welchem lange, blonde Flechten aufgelöst herabhängten. Nach einer kleinen Pause begann sie wieder:

„Frau Antje, wo hat sie ihr Kind?“
„Es ist tot, Frau Gräfin. Gestern ist es gestorben.“

„Und ihr Mann?“
„Liegt in den Wellen begraben.“

„Auch der meine. Viel Leid ist über uns gekommen! Aber mein armes Kind bleibt verwaist zurück. Antje, Sie wird es nicht verlassen. Bringe Sie es sicher in die Heimat! Bringe Sie es in die Geierburg zu seinen Großeltern!“

Erschöpft hielt die Bittende inne und Antje warnte:

„Frau Gräfin nicht sollten soviel sprechen!“
„Ich muß! Ich muß! Mir bleibt nur noch wenig Zeit!“

Antje Volkers gab Mutter Nielsen, welche einhakt, wenn ihr die Worte fehlten, einen Wink, daß sie der Gräfin Ruhe anempfehlen möge, aber diese begann wieder:

„Andreas ist ein treuer, erprobter Diener; er wird Ihr ein sicherer Geleitsmann sein; aber — die Reise ist weit!“

Jaghaft blickte Antje auf die Sprecherin, und diese bat daher noch eindringlicher:

„Was bindet Sie an die Heimat? Ihr Haus ist ja verödet!“

Noch immer blickte Antje unentschlossen vor sich nieder. Da sagte die Kranke in bestiger Erregung:

„Schlage Sie es mir nicht ab, Frau Antje!“

Thue Sie es nicht! Vier Söhne starben uns schon, da brachte mein Gemahl mich zu meiner Kräftigung an die See, um mir und dem zu erhoffenden Kinde wohl zu thun, und wote es gekommen ist, weiß Sie!“

Antje nickte.

Plötzlich richtete die Gräfin sich mit ungewöhnlicher Kraft vom Lager empor, blieb in sitzender Stellung und streckte ihre gefalteten Hände mit flehender Gebärde gegen Antje aus: innig bat sie:

„Verlasse Sie mein armes Kind nicht, Antje! Seine sterbende Mutter bittet Sie darum!“

„Frau Gräfin dürfen sich beruhigen. Ich will! Der Kummer treibt mich fort und das Mitleid!“

Antje sagte das einfach und fest.

„Schwöre Sie mir, daß Sie meinen Sohn niemals verlassen wird! Nie, nie, nie!“

Angstvoll richtete die Gräfin ihre wunderbar schönen, dunkelbraunen Augen auf die Inselanerin, und selbst ein festeres Herz, als das der jungen Witwe war, welche vor ihr saß, hätte solcher Bitte nicht widerstehen können: mit einer stolzen, fast entrüsteten Miene jedoch hob Antje den hübschen Kopf und erwiderte:

„Ich will thun, was Frau Gräfin wünschen, aber zu schwören brauche ich nicht! Was eine Friesin verspricht, hält sie! Euer Kind will ich schützen mit Gut und Blut! Ich lasse, wenn es sein muß, mein Leben für den Kleinen. Gott stehe mir dazu in Gnaden bei!“

Da brach die Gräfin in Schluchzen aus.

„Dank! Dank!“ stammelte sie und sank erschöpft in die Kissen zurück; sie schloß eine Weile die Augen und lag so still, als wäre das Leben schon aus ihr entflohen. Endlich aber hauchte sie mit matter Stimme:

„Bringt mir das Kind noch einmal, Antje, und dann ruft mir Andreas; aber er muß ohne Zögern kommen.“

„Frau Gräfin dürfen sich nicht so anstrengen!“ mahnte die alte Nielsen.

„Ich muß Andreas sprechen, solange ich es im Stande bin! Hindert mich nicht! Ich muß!“

Da legte Antje den schlummernden Knaben seiner Mutter in den Arm, und Frau Nielsen ging, um den Diener herbeizurufen. Nach wenigen Augenblicken kehrte sie mit ihm zurück.

Durch die Wucht der trüben Ereignisse niedergedrückt, trat der alte Andreas mit trauriger Miene an das Lager seiner von ihm hochverehrten Herrin. Auch äußerlich machte er einen wenig respektablen Eindruck; denn sein kurzer, grauer Vadenbart war ungepflegt, von seiner Perücke erst gar nicht zu reden. Im Kampf mit den Wellen hatte seine Kleidung ebenfalls sehr gelitten, und zur Verbesserung seiner Kniehosen und seidenen Strümpfe, sowie seines Livreecothes ließ sich auf dem ärmlichen, weltabgeschiedenen Eiland wenig thun.

Ehrerbietig fragte der Gerufene:

„Was befehlen Frau Gräfin?“

Mit letzter Willenskraft richtete die Kranke sich nochmals empor und sagte:

„Andreas! Er war dem Hause Geierburg allezeit ein treu ergebener Diener und mir aufrichtig zugethan.“

Der Belobte nickte und preßte die Hände in der Herzgegend auf seine ausgeblüchene, rote Weste, während ihm Thränen der Wehmut ins Auge stiegen.

„Andreas! Jetzt soll Er mir den größten Dienst seines Lebens erweisen, indem Er meinen Sohn und seine Pflegerin Antje wohlbehalten nach Geierburg bringt!“

(Fortsetzung folgt.)